

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 207.

Donnerstag, den 26. Juli.

1838.

### Das Leben auf dem Lande.

Wie viel das Leben und der Aufenthalt auf dem Lande in allen Verhältnissen des bürgerlichen Lebens zur glücklichen Wirklichkeit in dem Berufskreise, so wie zum frohen und ungestörten Lebensgenusse beitragen könne und bei jedem beitragen müsse, der über die künstliche und verkünstelte Lebensweise unseres Zeitalters den Sinn und die Empfänglichkeit für eine natürliche und einfache Lebensart noch nicht verloren hat, das kann nicht bündiger dargestellt, nicht angelegentlicher ans Herz gelegt werden, als es von Hufe-land geschieht, der schon vor mehr als 30 Jahren, und gleichsam im prophetischen Geiste, mit lauter Stimme die eintretende Nothwendigkeit der Rückkehr zur verlassenem Natur vorher verkündigte, welche in unsern Tagen zum schreienden Bedürfnisse geworden ist. „Es ist traurig,“ sagt er, „daß die ursprüngliche und natürlichste Lebensart des Menschen jetzt von so vielen gering geschätzt wird, so daß selbst der glückliche Landmann es kaum erwarten kann, bis sein Sohn ein studirter Faugenichts ist, und das Mißverhältniß zwischen Städter und Landmann immer größer zu werden scheint. Gewiß, es stände besser um die Glückseligkeit der einzelnen Individuen und des Ganzen, wenn sich ein großer Theil der jetzt gangbaren Federmesser und Papierscheeren in Sichel und Pflugschare, und der jetzt mit schreibender Handarbeit beschäftigten Finger in pflügende und ackernde Hände verwandelte. Es ist ja das erste bei so vielen auch nur Handarbeit, aber die letztere ist nützlicher. Und wenn ich nicht sehr irre, so werden wir endlich auch durch politische Verhältnisse genöthigt werden, wieder dahin zurück zu kommen. Der Mensch wird sich der Mutter Natur und Erde wieder mehr nähern müssen, von der er sich in allem Sinne zu sehr entfernt hat.“

„Freilich können wir nicht alle Landleute von Profession sein. Aber wie schön wäre es, wenn auch Gelehrte, Geschäftsmänner, Kopfarbeiter ihre Existenz in beiderlei Arten von Beschäftigung theilten, wenn sie den Alten darin nachahmten, die, trotz ihrer philosophischen oder Staatsgeschäfte, es nicht unter ihrer Würde hielten, zwischen durch sich ganz dem Landleben zu widmen und im eigentlichen Verstande zu rusticiren. Gewiß, alle die so traurigen Folgen des sitzenden Lebens und der Kopfanstrengung würden wegfallen, wenn ein solcher Mann täglich einige Stunden oder alle Jahre einige Monate den Spaten und die Hacke zur Hand nähme und sein Feld oder seinen Garten selbst bearbeitete; denn freilich nicht die gewöhnliche Art auf dem Lande zu leben, die größtentheils nichts weiter heißt, als Bücher und Sorgen mit hinaus-

zunehmen, und anstatt im Zimmer, nun im Freien zu lesen, zu denken und zu schreiben, kann jenen Zweck erfüllen. Solche Rusticationen würden das Gleichgewicht zwischen Geist und Körper wieder herstellen, was der Schreibtisch so oft aufhebt; sie würden durch Verbindung der drei großen Panaceen, körperlicher Bewegung, freier Luft und Gemüthsaufrichtung, alle Jahre eine Verjüngung und Restauration bewirken, die der Lebensdauer und dem Lebensglücke von unglaublichem Nutzen sein würde. Ja, ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich von dieser Gewohnheit außer dem physischen Nutzen auch manchen geistigen und moralischen verspreche. Der Hiengeispinnste und Hypothesen der Studirstuben würden zuverlässig weniger werden, man würde nicht mehr so häufig die ganze Welt bloß in seiner Person oder in seinen vier Wänden zu haben glauben und sie auf diesem Fuße behandeln, und der ganze Geist würde mehr Wahrheit, Gesundheit, Wärme und Natursinn bekommen, Eigenschaften, welche die griechischen und römischen Philosophen so sehr auszeichnen, und die sie nach meiner Meinung größtentheils dieser Gewohnheit und dem fortwährenden Umgange mit der Natur zu danken haben. Aber eben deswegen sollte man die größte Sorgfalt tragen, den Sinn für die Natur nicht in sich vergehen zu lassen. Er verliert sich so leicht durch anhaltendes Leben in abstracto, durch angreifende Geschäfte, durch den Dunst der Studirstuben; und hat man ihn einmal verloren, so hat die schönste Natur keine Wirkung mehr auf uns, man kann und wird in der lieblichsten Gegend unter dem schönsten Himmel — lebendig todt bleiben. Dies verhütet man am besten, wenn man sich nie zu sehr und nie zu lange von der Natur entfernt, sich, so oft es sein kann, der künstlichen und abstracten Welt entzieht, und alle Sinne den wohlthätigen Einflüssen der Natur öffnet, wenn man schon von der zartesten Jugend an in dem vor uns aufgeschlagenen, selbst dem noch unverständigen Kinde verständlichen oder doch leicht verständlich zu machenden Buche der Natur lesen und den großen Schöpfer auch in dem kleinsten seiner Werke am Himmel und auf Erden fühlen und finden lernt.“

### Altes Criminale.

In einer Untersuchung der unruhigen Bürger zu München 1408 wurde dem Herzoge Ernst ein Verzeichniß vorgelegt: a) Von denen die ersten 24 als die ersten Bösen, b) die folgenden 17 als die darnach Bösen und c) die letzten 14 als Klaffer und Fahrenen genannt worden. Der Letzten haben wir jetzt eine große Anzahl.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

### Actien-Einzahlungstermine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1247. u. S. 1341. d. Bl.)

- 132) Bis 5. Aug. 1838 Abends .. Uhr Nachtlief. II. mit 50 Frcs., die Sambre-Meuse-Eisenbahn-Gesellsch. zu Frankfurt a. M. betr.  
Anmerk. Gilt nur denen, welche am 5. Juli 1838 Einzahl. II. nicht leisteten.
- 133) Bis 11. Aug. 1838 Abends 6 Uhr Einzahl. I. mit 62½ Thln., die Leipziger Geld-Bank-Compagnie zu Leipzig betr.
- 134) = 11. Aug. 1838 = 6 Uhr Nachtlief. II. mit 15 Thln., die Magdeb.-Halle-Köthen-Leipz. Eisenb.-Ges. zu Magdeburg betr.  
Anmerk. Gilt nur denen, welche bis zum 30. Juni 1838 Einzahl. II. mit 10 Thln. nicht leisteten.
- 135) Bis 25. Aug. 1838 Abends 7 Uhr Einzahl. XVI. mit 5 Thln., die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie zu Leipzig betr.
- 136) = 31. Aug. 1838 = .. Uhr = X. mit 25 Flr., die Taunus Eisenbahn-Gesellsch. zu Frankfurt a. M. betr.  
Anmerk. Dann erfüllt sich das auf 12000 Actien vertheilte Gesellschaftscapital der 3,000,000 Gulden.



### Dampfwagenfahrten.

Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr; Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.  
An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Markttag außerdem noch früh um 5 Uhr.

### Weinauction.

Es sollen aus dem Nachlasse einer Familie alhier im Gasthofe zur goldenen Glocke Nr. 357 auf dem Brühle künftigen Freitag, als den 27. Juli a. e., Vormittags 9 Uhr an folgende gut gehaltene Weine öffentlich gegen Baarzahlung in preuß. Cour. versteigert werden:

8 Eimer 34r Nierensteiner, 7 Eimer 31r Steinwein,  
1 Eimer rother Bleichart, 1 Eimer rother Kfmannshäuser,  
150 Flaschen Chateau la rose und circa 15 Stück Bocksbeutel.  
Proben sämtlicher Weine können heute vom Fasse genommen werden.  
D. Riedel, als requ. Notar.

So eben erschien:

### Zwei Predigten,

am 2ten Pfingstfeiertage und am Sonntage Trinitatis 1838 in der Kirche zu Schönfeld gehalten von

**C. A. Wildenhahn,**

### II. Auflage.

8. Heftet. Preis 3 Groschen.  
Auf den Wunsch der Zuhörer erschien vor 3 Wochen die erste Auflage, welche mit solchem Beifalle aufgenommen wurde, daß schon jetzt eine **II. Auflage** nöthig geworden ist.  
Ludwig Schrad.

### Für Oekonomen und andere Geschäftsleute.

Anzeige. Bei Gebhardt & Reiskand in Leipzig, alter Neumarkt, erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

#### Tabellarische Berechnung der Aufgaben

nach Scheffeln, Steinen und Pfunden, nach Pfunden oder Ellen, nach Centnern und Pfunden, so wie einer Tabelle zur Berechnung des Preises eines Pfundes, wenn der Centner von 1 Gr. bis 110 Thlr. kostet, und

einer Tabelle zur Reduction der Louisd'or, à 5 Thlr. 16 Gr. und 5 Thlr. 18. in Thaler,

von  
**A. G. Elze,**

Privatlehrer der kaufm. Wissenschaften in Leipzig.  
9 Bogen. brosch. 12 Gr.

#### Zinss-Berechnung

von 1 Gr. bis mit 10,000 Thlr. Capital  
nebst

#### Agio-Berechnung

von 1 Thlr. bis mit 10,000 Thlr. von gutem Gelde gegen schlechteres und von

1 Thlr. bis mit 10,000 Thlr. pr. Cour. gegen sächs. r.  
von

von  
**A. G. Elze,**

Privatlehrer der kaufmännischen Wissenschaften.  
brochirt. 12 Gr.

Für Richtigkeit und correcten Druck dieser Tabellen bürgen wir.

Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Sonntagschule für Gewerbslehrlinge

und Gehilfen aller Classen und Industriezweige zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse nach den Anforderungen unserer Zeit.  
Mit einem Anhange:

### Ideenmagazin für Gewerbetreibende.

Erstes Monatsheft. Preis 2 Gr.

Jeden Monat erscheint ein Heft von 72 Octavseiten für diesen Preis. Aektern und Landwirthen können ihren Fleißbefehlen für wenige Groschen nicht leicht ein nützlicheres Geschenk machen.

Probekbogen und ausführliche Anzeigen sind unentgeltlich zu haben in allen Buchhandlungen und im

Literarischem Museum,  
Petersstraße Nr. 75, eine Treppe.

Bekanntmachung. Meinen geehrten Freunden zeige ich hiermit an, daß nun die fehlenden 8 Sorten Berliner Paquit-Tabake zu ganz billigen Preisen angekommen sind. Zugleich empfehle ich auch ff. Portorico in Rollen von 2½ à 3 Gr.

G. E. Mehlarten, Katharinenstraße Nr. 391.

Anzeige. Das Verzeichniß der holländischen Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, von denen ich zu Ende August eine bedeutende Partie zum Verkaufe erhalten, ist unentgeltlich zu haben bei

E. E. Bachmann.

Anzeige. Aufträge auf tragbare holl. Riesenerdbeerpflanzen, à 6 Gr. pr. Schock, welche Ende August abgegeben werden, nimmt fortwährend an

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

### Localveränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, vorzüglich meinen geehrtesten Kunden, daß ich von nun an vor dem äußersten Grimma'schen Thore wohne in meinem neu erbauten Hause zwischen dem Gottesacker und der Chaussee und bitte, das mir geschenkte Zutrauen auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.

Louis Hinze, Vergolder und Lackirer.

Verkauf. Mattirte Bettdecken, Damaste zu Meubles in Baumwolle, Wolle, Halbwole, glatte und gemusterte Vorhangszeuge, elegante Rouleaux und französische Tischdecken, empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen

J. H. Meyer.

Verkauf. ¼ br. halbseidene Zeuge von 6 bis 8 Gr. die Elle empfiehlt

J. H. Meyer.

Verkauf. Eine große Auswahl Mousse line de laine-Roben von 19 Ellen sollen, um damit zu räumen, zu 5 Thlr. verkauft werden bei

J. H. Meyer.

### Verkauf.

Ein zweiräderiger Handkarren, zwei große Wasserständer mit eisernen Reifen sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei

E. F. Carstens im Heilbrunnen.

Verkauf. Die so schnell vergriffenen baumw. Strümpfe à 4 Gr. und Socken à 3 Gr. empfing wieder in großer Auswahl

F. Hävecker.

\* Durch neue Zufendung von Bremer Cigarren ist mein Lager wieder stark sortirt; auch erhielt ich mehre Sorten, wovon ich 8 Stück für 1 Gr. geben kann.

F. Hävecker.

\* Seidene Taschentücher à 1 Thlr. empfiehlt

F. Hävecker.

\* Glacé-Damenhandschuhe à 4 und 5 Gr. empfiehlt

F. Hävecker.

Verkauf. Eine Partie reiner und trockener Fußtafeln, 6- und 7ellig, sind zu verkaufen bei dem Tischlermeister Mecker, Windmühlengasse Nr. 852.

Verkauf. Bestes, frisches, trockenes Seegras ist bei mir zum billigsten Preise zu haben:  
auch empfehle ich mein Lager der so beliebten

Seegras-Matrasen und  
Packleinwand in verschiedenen Sorten.

G. F. Carstens, im Heilbrunnen, am Brühl Nr. 453.

Zu verkaufen ist ein grüner sprechender Papagei in der Halle'schen Gasse, goldener Regel Nr. 462, 2 Treppen im Hofe.

Zu verkaufen ist ein leichter wenig gebrauchter Leiterwagen, und in der Petersstraße Nr. 31, 1. Etage, zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein in einem Kübel stehender Feigenbaum mit vielen Früchten im Lehmann'schen Garten neben der Barfußmühle.  
J. Ch. F. Amant, Gärtner.

Zu verkaufen ist eine wenig gebrauchte Chiffoniere von Mahogany bei dem Tischlermeister Krause im Einhorn.

## Schnürloch-Maschinen

der einfachsten, zweckmäßigsten und wohlfeilsten Sorte, das Stück für 8 Gr., erhalten und empfehlen nebst den besten Schnürloch-Metall-Einfassungen  
Gebrüder Tecklenburg.



### Franz. Kraft-Bouillon

in Tafeln, der feinsten und kräftigsten Sorte, erhalten in ganz frischer Waare und verkaufen in Pfunden und Tafeln billigst  
Gebrüder Tecklenburg.

### Argentan-Sporen, à Paar 12 Gr.,

empfehlen  
Moriz Richter.

### Bremer Theetabak

in  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Paqueten, à Pfd. 10, 12, 16, 20 und 24 Gr., Conaker in Rollen zu 12 und 16 Gr. empfiehlt  
Ferd. Schwarz, Markt Nr. 337, neben der alten Waage.

## Die Niederlage

der königl. preuß. Gesundheits-Geschirr-Manufactur  
aus Berlin,

in Leipzig bei Heinrich Schuster,  
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,  
empfehlen

Tafelgeschirre in verschiedenen Formen, so wie Thee- und Kaffeekannen, Wassereimer, Waschbecken, Wasserkrüge etc., und bemerkt nur noch, wie sich dieses Geschirr durch besondere Dauer auszeichnet.

Sinombra- und Milchlocken, Cylinder, Cylinderbürsten, Dochtweeren, Deckannen, so wie Döchte, zu allen Lampen passend, sind stets vorrätbig in der

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik  
von

Heinrich Schuster aus Berlin  
und Leipzig,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Gesucht werden 3 Stück Doppelfenster in Nr. 1252, 1. Etage.

Gesuch. In einer auswärtigen ansehnlichen Fortepianofabrik wird ein unverheiratheter talentvoller junger Mann gesucht, der diesem Geschäfte in allen nur möglichen dabei vorkommenden Arbeiten vorsehen und dieselbe machen kann. Näheres darüber in Nr. 483 zu erfahren.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches zum 1. August antreten kann, in der Ritterstraße Nr. 692 parterre.

Gesucht wird bis zum ersten August ein ordnungsliebendes reinliches Dienstmädchen, das sich keiner häuslichen Arbeit scheut und mit nicht ganz kleinen Kindern gut umzugehen weiß, in der Burgstraße Nr. 143, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das kochen kann. Zu erfragen in dem Schawls und Luchergewölbe unter den Colonnaden in der Grimma'schen Gasse.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen in Nr. 1252, 1. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, welches reinlich, auch im Kochen nicht unbekannt, und die übrige Hausarbeit zu verrichten weiß, wird zum 1. August noch in Dienst gesucht am Kopfplatz Nr. 903, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch wünscht seinen Dienst bis zum 1. October zu verändern und sucht eine Stelle als Hausknecht, Hausmann, Kutscher, Markthelfer oder Bedienter. Sollte ein Principal gesonnen sein, sich in diesen Branchen zu verändern, so bittet er, die Adressen bei Madame Zuber, auf dem Kauze in der Kutsche, Nr. 864, niederzulegen.

Gesuch. Der Sohn eines soliden Kaufmanns in Berlin, der sich in der dortigen Gewerbeschule bis zur 1. Classe gehörig ausgebildet hat, wünscht in einem hiesigen Engros-Geschäfte mit Colonial- und Specereiwaaeren, womit auch Detail-Geschäfte wo möglich verbunden, zu Michaeli als Lehrling placirt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt  
Gustav Benedix, Klostergasse Nr. 161, neben der Post.

Gesuch. Eine junge kinderlose Witwe, in allen feinen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht zu Michaeli d. J., entweder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder als Gehilfin der Dame vom Hause, am Liebsten jedoch als Aufseherin über Kinder, eine Condition. Adressen unter der Chiffre X. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei freundliche Schlafstellen für 1 Paar solide Mannspersonen stehen offen auf der Johannisgasse Nr. 1267, 3 Treppen, bei F. W. Roschmann.

Anständige Wohnungen für ledige Herren können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind einige kleine Logis in der Vorstadt an sichere und stille Familien. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube nebst Alkoven, meßfrei, Peterskirchhof Nr. 54, 3 Treppen hoch, vorn heraus, und daselbst bei Koch zu erfragen.

Zu vermieten sind sogl.ich: 1) eine meublierte Hinterstube mit Kammer für 32 Thlr. jährlich, 2) eine meublierte Stube vorn heraus, mit oder ohne Schlafgemach, beides an ledige Herren, 3) ein großer Keller mit Weinlagern und Regalen versehen. Das Nähere daselbst Petersstraße Nr. 57, erste Etage.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen in der Petersstraße Nr. 71, bei dem Hausmanne zu erfragen.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung oder Expedition eine meublierte Stube nebst Schlafkammer, unter eigenem Verschlusse. Das Nähere deshalb neuer Kirchhof Nr. 248/49, 3 Treppen.

## Concert

im

Garten des Hotel de Prusse

heute, Donnerstag den 26. Juli.

Es ladet zu dessen Besuche ein muskliebendes Publicum ergebenst ein  
das vereinigte Stadtmusikchor.

Die auszuführenden Musikstücke besagen die Concertzetteln.

